

Protokoll

der ordentlichen Hauptversammlung vom Dienstag, 16. Mai 2023, 17.30 – 19.15 Uhr in der Rhyschüür, Diessenhofen

1. Begrüssung, Traktandenliste und Wahl der Stimmzähler

Präsident Stephan Horat eröffnet um 17.30 Uhr die diesjährige Hauptversammlung in der Rhyschüür des Restaurant Schupfen in Diessenhofen am Rheinufer. Ein spezieller Gruss geht an die anwesenden Freimitglieder und das Neumitglied. Es haben sich 24 Vereinsmitglieder eingefunden (Vorjahr 31).

Zuvor durften wir eine interessante Flussfahrt erleben mit der Erkenntnis: Abwärts geht's schneller als aufwärts 😊 Ein spezieller Dank gebührt Thomas Holenstein und der Holenstein Ingenieure AG für die lokale Organisation des heutigen Programmes und dem grosszügigen Sponsoring des Apéros.

Wir befinden uns heute auf dem Gemeindegebiet von Diessenhofen im nordwestlichsten Ecken des Sektionsgebietes und es folgen dazu ein paar Infos des örtlichen Geometers Thomas Holenstein. Das Gebiet ennet dem Rhein wurde seit der Steinzeit besiedelt, ebenso durch die Römer und Alemannen. Der Gasthof Schupfen hat seinen Namen vom «Schupfen» erhalten und besteht als Hof schon über 700 Jahre. Bereits 1455 wurden hier nachweislich die ersten Reisenden gepflegt. In Privatbesitz liegend, wurde die Rhyschüür als Eventlokal umgebaut und ist seither gut ausgebucht. Diessenhofen verfügt über das mittelalterliche Stadtrecht, ist älter als Zürich und wurde später durch die Eidgenossen belagert und eingenommen. Der frühere kantonale Bezirkshauptort beheimatet heute circa 4000 Einwohner. Die umliegenden Wanderwege, die Kursschiffe oder eine Gummibootstour sind sehr zu empfehlen.

Die Unterlagen und Traktandenliste wurden gemeinsam mit der Einladung rechtzeitig gestellt. Auf die Einladung sind keine schriftlichen Anträge eingegangen. Da in diesem Jahr keine Wahlen stattfinden, ist dieses Traktandum nicht teil der heutigen Versammlung. Hingegen ist die Revision der Statuten traktandiert. Die Orientierungen werden durch die jeweilig anwesenden Vertreter vorgenommen. Es gibt keine spontanen Anträge zur Änderung der Traktandenliste aus der Versammlung, allerdings eine kleine Differenz zwischen der versandten und der aufgeschalteten Variante (Traktanden 6 und 7 sind vertauscht). Es wird dem Verlauf der Versammlung gemäss aufgeschalteter Traktandenliste zugestimmt. Entsprechend wird die Hauptversammlung anhand der zehn Traktanden abgehalten.

Der Vorstand unserer Sektion ist vollständig anwesend. Aktuar Bruno Rüdüsüli führt das Protokoll. Die Präsenz- und Adressliste wurde vorab durch die Anwesenden ausgefüllt. Die Präsenzliste bestätigt die Anwesenheit von 24 Mitgliedern. Das absolute Mehr liegt somit bei 13 (Freimitglieder sind auch stimmberechtigt). Der Präsident dankt für die sehr gute Beteiligung. Vorgängig sind 17 Entschuldigungen eingegangen, wovon sich 3 noch spontan abmelden mussten.

Als Stimmzähler werden Rainer Keller und Matthias Kreis vorgeschlagen und gewählt.

2. Protokoll der Hauptversammlung 2022

Die ordentliche Hauptversammlung 2022 fand am 17. Mai 2022 im Versuchsstollen Hagerbach in Flums statt. Das Protokoll wurde durch Bruno Rüdüsüli verfasst und zusammen mit dem aktuellen Jahresbericht des Präsidenten auf der Webseite aufgeschaltet. Die Versammlung wünscht keine Diskussion, Verlesung oder Änderung des Protokolls. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und verdankt.

3. Jahresbericht des Präsidenten

Der präsidiale Jahresbericht zum Vereinsjahr 2022 wurde vorgängig auf der Webseite aufgeschaltet und an die Mitglieder versandt. Die Präsentation dessen erfolgt frei ausgeführt und mit Bildern untermalt. Der Präsident Stephan Horat geht dabei auf folgende Punkte vertieft ein:

- Hauptversammlung mit Führung im Versuchsstollen Hagerbach
- QV-Feier im Saal des Stadthaus St. Gallen
- Herbstanlass beim Generationenprojekt «Rhesi»

Speziell hebt der Präsident den Dank aus dem Bericht an alle hervor, welche sich zum Wohle des Berufstandes einsetzen. Zudem dankt er für das entgegengebrachte Vertrauen während dem Amtsjahr und den aktiven Austausch im Vorstand und unter den Berufskollegen.

Bruno Rüdüsüli dankt Stephan Horat für dessen wiederum kurzen Jahresbericht und stellt diesen zur Diskussion. Diese wird nicht gewünscht und der Bericht wird mit einem kräftigen Applaus genehmigt und verdankt.

4. Jahresrechnung 2022, Revisorenbericht

Die Zusammenstellung des Budgets und der Jahresrechnung werden verteilt. Die aufgeführten Positionen und Beträge entsprechen einem normalen Vereinsjahr mit Hauptversammlung und Herbstanlass. Die speziellen Punkte und Abweichungen vom Budget werden durch Pascal Inauen dargelegt:

- Mitgliederbeiträge von 2'500.00 CHF liegen über Budget, Danke für die freiwilligen Einzahlungen
- Weniger Aufwand bei den Spenden oder Geschenken
- Etwas mehr Ausgaben für Versammlungen und Veranstaltungen
- Anstatt des budgetierten Verlustes von 1'100.00 CHF resultierte ein Verlust von 886.15 CHF

Das Vermögen beträgt nach dem Verlust von 886.15 CHF per 31.12.2022 neu 17'649.88 CHF. Dieses Vermögen liegt auf einem Vereinskonto der St. Galler Kantonalbank. Das Postkonto wurde auf anfangs Jahr hin aufgelöst. Es existiert noch ein weiteres Konto für die separate QV-Feier. Zur Diskussion der Jahresrechnung ergeben sich keine Fragen aus der Runde.

Der Präsident dankt Pascal Inauen für die Ausführungen zur Buchführung und übergibt das Wort den Revisoren.

Thomas Holenstein führt die Ergebnisse der eingehenden Rechnungsrevision aus. Diese wurde am 17. April 2023 in Wil zusammen mit Roman Halter in Anwesenheit des Kassiers durchgeführt. Die Buchhaltung und die Belege stimmen überein und sind sauber geführt. Die Revisoren beantragen die Genehmigung der Jahresrechnung und dem Vorstand die Entlastung zu erteilen. Der Antrag wird einstimmig gutgeheissen und die Arbeit der Revisoren und des Kassiers verdankt.

5. Festsetzung der Mitglieder- und Bürobeiträge 2023

Stephan Horat führt aus, dass aufgrund der jetzigen Vermögenslage keine Änderung der Höhe der Mitgliederbeiträge nötig ist und beantragt den Mitgliederbeitrag unverändert bei 50 CHF je Mitglied zu belassen. Der Antrag zur Beibehaltung der regulären Mitgliederbeiträge von 50 CHF wird diskussionslos mit einer Enthaltung angenommen.

Hinsichtlich der bisherigen Durchführungen der QV-Feier wurde jeweils ein zweckgebundener Bürobeitrag von 50 CHF pro Geomatiker in Ausbildung ausgemacht. Für diesen Beitrag ist jährlich ein gesonderter Beschluss der Versammlung nötig.

Die letzten Austragungen der QV-Feier waren gut besucht und wesentlich kostenintensiver als zuvor. Der anfangs angehäuften Grundstock in der QV-Feier-Kasse wurde zum Teil aufgebraucht. Im Austausch mit anderen Organisatoren von QV-Feiern wurde auch deren Finanzierung besprochen und festgestellt, dass andere Sektionen wesentlich höhere Bürobeiträge verlangen.

Neu schlägt der Vorstand vor, pro angemeldeten Absolventen einen Bürobeitrag von 250 CHF zu erheben, ähnlich den anderen Sektionen. Dieser umfasst auch die Teilnahme von 5 Begleitpersonen. Der Zentralverband bietet an, das Anmeldewesen und das Inkasso zu übernehmen.

Der Vorstand beantragt der Versammlung den Wechsel auf dieses neue System und stellt dieses zur Diskussion. Es folgen zwei Fragen mit Beantwortung durch Stephan Horat:

- Rolf Hugentobler: Fünf Begleitpersonen für die QV-Feier sind eher knapp berechnet – was gibt es da an Möglichkeiten?
Antwort: Das Budget ist auf diese circa fünf Begleitpersonen ausgelegt. In der Vergangenheit waren es eher mehr. Die Anzahl von fünf soll eher eine Richtlinie sein als eine Vorgabe. Wenn es mal mehr sind, bitte beim Präsidenten direkt (nach-) melden. Die Anmeldeplattform ist aufgrund der Berner und Zürcher Anforderungen darauf ausgelegt, dass dort keine Zusatzbegleitpersonen gebucht werden können.
- Thomas Holenstein: Welcher Teil des Beitrages geht an die Verwaltung oder das Buchungssystem?

Antwort: Nichts, der Zentralverband unterstützt damit die Sektionen administrativ und kostenlos. Ähnlich dem Inkasso der Mitgliederbeiträge.

Der Antrag zur Entrichtung des zweckgebundenen Bürobeitrages von 250 CHF je zur QV-Feier angemeldeten Absolventen wird von den Anwesenden mit einer Enthaltung angenommen. Stephan Horat ermuntert noch alle, sich bis zum 31. Mai 2023 anzumelden.

Zudem wird von den Anwesenden wiederum bejaht, dass die Zeugnisse direkt durch die Verantwortlichen der QV-Feier bezogen werden dürfen, um diese im Rahmen der QV-Feier den Lehrabgängern zu überreichen. Hierdurch ist der nötige Beschluss der Lehrbetriebe und Arbeitgeber gegeben. Der Präsident führt hier an, dass dies in einigen Kantonen leider nicht möglich ist und deshalb die Lehrbetriebe diese Zeugnisse „abfangen“ sollen.

6. Revision der Statuten

Die jetzigen Statuten stammen aus dem Jahr 2004. Nachdem die Überarbeitung der Statuten des Zentralverbands abgeschlossen ist, hat sich unser Sektionsvorstand gemäss Auftrag aus der letzten Hauptversammlung ebenfalls mit dem Thema auseinandergesetzt. Gemäss Art. 25 müssen an der HV zwei Drittel der Anwesenden den Statutenänderungen zustimmen.

Die neue Version der Statuten mit den aufgeführten Änderungen wurde den Mitgliedern zusammen mit der Einladung zur Hauptversammlung zugestellt. Die Revision der Sektionsstatuten umfasst primär die folgenden Punkte:

- Der Begriff Zentralverein wurde durchgehend durch Zentralverband ersetzt
- In Abstimmung mit den Statuten des Zentralverbandes wurde auf die Kollektiv- und Ehrenmitgliedschaft verzichtet
- Anstelle der Altersgrenze von 65 Jahren wurde das Erreichen des ordentlichen AHV-Alters als Limite für die Freimitgliedschaft festgelegt
- Auf Gruppen wird verzichtet
- Auf eine Obergrenze der Jahresbeiträge der Mitglieder wurde verzichtet, da der Mitgliederbeitrag so oder so durch die HV festgelegt wird

Der Vorstand beantragt der Versammlung den Wechsel auf diese angepassten Statuten und stellt dieses zur Diskussion. Es folgen zwei Fragen mit Beantwortung durch Stephan Horat:

- Katharina Keller: Gibt es aktuell Ehrenmitglieder oder Gruppen?
Antwort: Nein, gibt es aktuell nicht. Es wird daher niemand degradiert oder aufgelöst.
- Christian Dettwiler: Bei Artikel 24 könnte man anstelle von «anwesenden» Mitgliedern von «teilnehmenden» Mitgliedern an der Hauptversammlung sprechen, hinsichtlich Corona und allfälligen ungewohnten Durchführungen.
Antwort: Ja, diese Anpassung wird als sinnvoll empfunden und diese Teiländerung der Runde vorgeschlagen und angenommen.

Es erfolgen keine weiteren Fragen, Anträge oder weitere Abänderungen aus der Runde. Der Präsident stellt die Änderungen als Gesamtpaket zur Abstimmung. Die neuen Statuten werden einstimmig angenommen.

7. Budget 2023/24

Das Budget 2023 wurde bereits an der Hauptversammlung 2022 genehmigt. Pascal erläutert deshalb das Budget 2024, welches sich wiederum an einem normalen Vereinsjahr orientiert. Bei Einnahmen von 2'200.00 CHF und Ausgaben von 3'300.00 CHF sieht es einen Verlust von 1'100.00 CHF vor. Angesichts des Vermögens von 17'649.88 CHF sind trotz budgetiertem Verlust keine Massnahmen nötig.

Die Diskussion des Budgets wird nicht gewünscht. Die Versammlung stimmt dem Budget einstimmig zu.

8. Mutationen

Wahlen werden in den geraden Jahren auf zwei Jahre hindurchgeführt. Vorzeitige Rücktritte sind keine bekannt. Deshalb stehen in diesem Jahr keine Wahlen an.

Mit Oliver Stäuble dürfen wir uns an einem Neueintritt seit der letzten HV erfreuen. Er stellt sich gleich selbst kurz vor:

- Arbeitet bei NRP in Amriswil und steckt in der Vorbereitung auf das Staatsexamen
- Ist wohnhaft in Wiesendangen und als Exot mit ZH-Nummer unterwegs
- In der Freizeit im Nachwuchshockey tätig

Auf der anderen Seite haben wir die Austritte von Peter Stutz und Wolfgang Hardeggen zu verkünden. Leider hatten wir mit Niklaus Loser und Hans Keller auch zwei Todesfälle zu verzeichnen.

Zur neuen Freimitgliedschaft können wir jenen Mitgliedern gratulieren, welche im vergangenen Jahr das 65. Lebensjahr hinter sich gebracht bzw. das ordentliche Pensionsalter erreicht haben:

- Christian Dettwiler (1957)
- Andreas Niklaus (1957)

Laut Adressverwaltung beträgt der aktuelle Bestand 62 Mitglieder. Davon sind 37 aktiv und 25 pensioniert.

9. Orientierungen

Als wichtiger Gedankenaustausch kommen wir zu den aktuellen Themen aus den einzelnen Teilen unserer Sektion. Aufgrund des speditiven Ablaufs bisher, kann diesem interessanten Teil gebührend Rechnung getragen werden. Die nachfolgenden Ausführungen umfassen zusammengefasst die wichtigsten Aussagen bzw. die schriftlich übermittelten Notizen der Vertreter.

9.1 TG-Geometer (Rainer Keller)

Rainer Keller führt die wichtigsten Punkte aus dem Kanton Thurgau aus. Die Themen sind stichwortartig aufgeführt:

- Nach Corona und mit der neuen Amtsleitung AGI des Kantons nehmen die Akteure in der amtlichen Vermessung Fahrt auf. Dies ist auch notwendig, denn Stillstand ist Rückschritt. Ansonsten wird es zu ruhig um die amtliche Vermessung, das Produkt AV braucht Innovationen, die über ein neues Bundes-Datenmodell etc. hinausgehen. Dabei ist es wichtig, dass die Privatwirtschaft mit dem AGI zusammenspannt und gemeinsam Ziele verfolgt werden.
- Der Thurgau ist bald zu 100% AV93 vermessen. 2023 wird das Operat Tägermoos (Gemeinde Tägerwilen) und im Jahr 2025 das Operat Schurten (Fischingen) anerkannt werden. Die Jahresumsätze in der amtlichen Vermessung sind relativ konstant, bei abnehmenden Margen in der Tendenz.
- Im Rahmen der Vorbereitungsarbeiten in Richtung DMAV werden die Overlaps in der AV im Rahmen von Bundesoperaten bereinigt. Für viele Geometer ist es jedoch bezüglich des finanziellen Umfangs kaum der Rede wert.
- Das AGI hat vom Bund den Auftrag, die LFP2 im Thurgau zu reduzieren. Das Konzept liegt vor. Das AGI wartet auf die Freigabe des Bunds. Auch hier ist das Bearbeitungsvolumen für die Geometerbüros klein.
- Obwohl die Gewässer im Rahmen der letzten PNF bearbeitet worden sind, reicht insbesondere die Qualität der eingedolten Gewässer ausserhalb der Bauzone als Grundlagedaten der Raumplanung nicht. Diese soll sich auf die amtliche Vermessung abstützen können. Die Nachführungsgeometer haben das AGI aufgefordert, diesbezüglich aktiv zu werden.
- Auf das eigentliche DMAV gehe ich nicht ein. Mit der vor Wochenfrist abgehaltenen Info-Regio als Kick-off Veranstaltung in St. Gallen ist der Informationsstand abgeglichen worden.
- Im Rahmen des Projekts Geo2020 wird die Gesetzgebung so angepasst, dass in Zukunft der rechtsverbindliche Zonenplan digital geführt werden muss. Damit ist die Voraussetzung gegeben, dass der Zonenplan rollend an der amtlichen Vermessung angepasst werden kann und immer aktuell ist. Die Gemeinden müssen eine „Datenverwaltungsstelle Nutzungsplanung“ bestimmen. Die Geometerbüros mit Raumplanungswissen sind prädestiniert für diese Aufgabe. Ein Vertragsentwurf ist vom GIV Thurgau ausgearbeitet worden. Die Geometer finden ihn gut. Ab Herbst 2023 können Verträge mit den Gemeinden abgeschlossen werden mit Vertragsbeginn 01.01.2024 und dem mit Ziel einer definitiven Einführung am 01.01.2025.

9.2 SG-Geometer (VSGN, Lukas Domeisen)

St. Galler Geometer haben sich seit unserer letzten HV mit folgenden Themen und Projekten beschäftigt.

Ausschreibung tGDI-SG

- Ausschreibung in 2 Losen Los1: Geoportal, Los 2 kommunale Fachanwendungen) Herbst 2022 mit Offerteingabe Dezember 2022
- Geometer waren als Subunternehmer bei Offerte GEOINFO Applications AG eingebunden
- Offertöffnung: 3 Angebote für ca. 13.2 Mio. CHF 21 Mio. CHF, 44 Mio. CHF (Geoinfo)
- Präsentation Angebote im Februar 2023
- Vergabe im Mai 2023 für CHF 13.2 Mio. an Geocloud in Schlieren

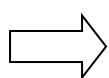
Einschätzung:

- Angebot Geoinfo hat fachlich und technisch überzeugt. Es ist mit ca. 44 Mio. CHF preislich das teuerste Angebot.
- Geoinfo als bisheriger Anbieter hat viele Jahre Erfahrung im Aufbau, Betrieb und Support des Geoportals → Wissen um den Aufwand → Nachteil für das Angebot
- Projekt ist zum Vergabepreis von 13.2 Mio. CHF kaum realisierbar: Migration von > 2000 Datensätzen, 10 Jahre Betrieb und Support, 77 Gemeinden, 1 Kanton, ÖREB-System, 12 spezifische Fachanwendungen
- Grosse Preisspanne deutet auf Ausschreibung mit viel Interpretationsspielraum hin.

- Schwieriger Entscheid
- Auf Reaktionen auch von Seiten der Gemeinden / Politik darf man gespannt sein. Kommunikation und Koordination zwischen Kanton und Gemeinden sind schwach (Beispiel Beschaffung von Baugesuchapplikation)
- Rekurs wird vermutlich die Umsetzung für eine gewisse Zeit verzögern
- Verlierer der Ausschreibung werden mit Argusaugen die Umsetzung verfolgen inkl. allfällige Nachforderungen

Zukunft amtliche Vermessung: In grossen Schritten in die Zukunft (Swisstop-Tagung Sept. 2022). Diskussion an der Geometerkonferenz

- Tagungstitel im Widerspruch zur Realität: grosse Schritten (Referat F. Wicki) vs. erste 2 kleine Schritte (Revision AV-Rechnung, DMAV bis Ende 2027)
- Ernüchterung ob dem langsamen Vorwärtkommen
- Verzettelung, zu viele einzelne Arbeitsgruppen, die von swisstopo dominiert werden
- «Grosses Bild» fehlt, Lead der V+D wird vermisst (DMAV ist nicht der grosse Wurf)
- Finanzielle Mittel werden zur Erreichung der Flächendeckung AV vor allem in der Westschweiz eingesetzt. (es gibt nach über 100 Jahren Einführung ZGB in der Schweiz immer noch unvermessene Gebiete, Vermessungen in unterschiedlichem Qualitätsstandards und Rechtswirkung)



Keine finanziellen Mittel vom Bund mehr für Projekte wie Aufteilungsplan Stockwerkeigentum, 3D-Gebäude, Erfassung Dienstbarkeiten, weitere PNF (zBsp. Kanton SZ, GL schon keine Mittel im 2023 mehr)

Keine Zukunftsperspektive für unsere jungen Fachleute: Wir müssen uns nicht wundern, wenn sich der Fachkräftemangel in unserer Branche verschärfen wird.

IGS / Geosuisse / KGK sollen bei swisstopo intervenieren und eine gerechte Verteilung der Mittel einfordern.

Daneben gibt es dank unserer Initiative Kantonsgeometer Patrick Föh viele weitere Projekte und Vorhaben:

- Überarbeitung Gemeindestrassenplan
- PNF 2017 mit Schwerpunkt Wald
- Eingedolte Gewässer im Siedlungsgebiet
- Lokale Fixpunkterneuerungen (aktuell in Offertphase)
- (Abgleich AV-GWR inkl. Erweiterung GWR)

9.3 GL-Geometer (Lukas Domeisen)

Im Kanton GL sind aktuell **keine** AV-Projekte (PNF etc.) am Laufen. Für 2023 ist eine neue PNF für die Gemeinde Glarus vorgesehen.

PNF Glarus

Falls Bundesmittel zur Verfügung stehen, war vorgesehen 2023 eine 2. PNF in der Gemeinde Glarus mit Fokus auf die Abgrenzung / Aktualisierung der Bobe Wald zu starten. Leider ist es der Fachstelle Wald / Naturgefahren nicht möglich die Anzahl Objekte für unsere Offerte bis Ende 2023 zur Verfügung zu stellen.

- ➔ Bundesgelder gehen wegen der swisstopo-Strategie und dem Fachkräftemangel «verloren» oder werden andernorts (West- / Südschweiz) investiert. Schade 😞

Nachführungsvolumen hat sich auf tiefem Stand 2022 stabilisiert.

Generelle Probleme (Wiederholung)

In der kantonalen Verwaltung haben in den vergangenen Jahren viele personelle Wechsel stattgefunden. Die Informationen über Abläufe und Verfahren wurden offensichtlich nicht weitergegeben. Dies erschwert die Zusammenarbeit vor allem mit dem Forstamt, dem Landwirtschafts- und Grundbuchamt.

Generell stellen wir fest, dass die Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltung und mit den Gemeinden wenig koordiniert ist.

Wir haben die Vermessungsaufsicht und unsere Ansprechpartner beim Kanton über diese Probleme informiert. Es ist geplant, im Gespräch mit den einzelnen Amtsstellen, die Zusammenarbeit wieder zu verbessern.

Der Leiter der Abteilung Geoinformation und Vermessung Peter Staub hat seine Stelle letztes Jahr gekündigt. Seine Stelle konnte bis dato nicht wieder besetzt werden. Der Stellvertreter mit einem Pensum von 60 % ist eigentlich nicht für Arbeiten in diesem Bereich vorgesehen, sondern ist Raumplaner und sollte sich um Projekte der Innenverdichtung im Kanton kümmern.

Mit externer Unterstützung kann der Betrieb des Geoportals GL (Geoviewer) knapp sichergestellt werden. Die Geodata Glarus ist aktuell mit dem Kanton im Gespräch in diesem Bereich Aufgaben zu übernehmen und den stellvertretenden Fachstellenleiter zu unterstützen.

9.4 Appenzell AR (Rico Breu)

Gemäss Rico Breu gibt es keine speziellen Bemerkungen.

9.5 Appenzell AI (Raphael Breu)

Raphael freut sich erstmals diese Ansprache zu übernehmen und führt folgende Punkte aus:

Organisation

- Neuer Nachführungsgeometer für AI / Raphael Breu
- Kanton: Amt für Geoinformation / LFD / Zuständig Pascal Megert
- V+D: Christian Grütter / Rolf Stucki
- ca. 2mal jährlich Sitzungen V+D / Kanton / Geometer

Laufende Nachführung

- Anzahl der Grenzmutationen auf tieferem Niveau konstant geblieben (- ca. 20 % gegenüber Mittel der Vorjahre)
- Gebäude- und Situationsmutationen ca. konstant, dank immer noch reger Bautätigkeit und weiterer Folgearbeiten PNF
- Tendenz Gebäude- und Situationsmutationen rückläufig (Bauanzeigen)

Periodische Nachführung

- Nachführung Einzelobjekte (Start Projekt 2023/2024), Fokus wahrscheinlich BB-Arten Wald und Gewässer

Erneuerungen

- Zurzeit keine
- Gebäudedatenabgleich AV <-> GWR abgeschlossen

Ingenieurvermessung

- Bauabsteckungen rückläufig, Ausführung meist durch Unternehmer
- Georeferenzierung von Projektdaten
- Berechnung / Ausgabe von Baukoordinaten
- Errichtung Baufixpunktnetze
- Baukontrollen i.A. der Bauverwaltung
- Gebäudevermessung / Scanning
- Überwachungsmessungen

Projekte geplant

- evtl. / PNF Kontrolle Kantonsrenzsteine AI/AR/SG

Spezielles

- erste Berichterstattung aus AI / enger Austausch mit Vorgänger

9.6 Fürstentum Liechtenstein (Michael Walch)

Aufgrund der Abwesenheit von Hanno J. Konrad und Michael Walch führt Stephan Horat gibt Stephan Horat die erhaltenen Notizen zu den wichtigsten Themen wieder.

- Frühjahrsitzung: Die jährliche Frühjahrsitzung zwischen der Eidgenössischen Vermessungsdirektion (V+D), der Vermessungsabteilung des Amtes für Tiefbau und Geoinformation (ATG) Liechtenstein und den beiden Geometern Stephan Beck und Hanno Konrad hat leider nicht stattgefunden.
- Nachführung 2022: Die Verifikation des Nachführungsjahres 2022 erfolgte bilateral zwischen Martin Mäusli (V+D) und den zuständigen Nachführungsgeometern. Die laufende Nachführung ist bei beiden Geometern auf hohem Niveau und die Beanstandungen sind gering; auf Vorjahresniveau. Sehr erfreulich ist, dass der CheckFL landesweit nur 10 Fehlermeldungen („Errors“) protokolliert.
- DM.AV: Die DM.AV Einführung bedarf auch im FL grössere Anpassungen der rechtlichen Grundlagen und erfolgt anschliessend an die Schweiz. Aktuell wird abgewartet und der Einführungsprozess in der Schweiz beobachtet.
- Periodische Fixpunkt-Nachführung: Die Periodische Nachführung der LFP2 und HFP2 wurde durch beide Geometer nach Absprache und in Abstimmung mit dem ATG gestartet, wobei der Fokus auf der Begehung aller Punkte liegt und nur vereinzelt eine Neubestimmung stattfindet.

9.7 GEOSUISSE / IGS (Rico Breu)

Stephan Horat trägt die von Rico Breu erhaltenen Verweise vor:

- Verweis auf die aktuellen Homepages www.igs-ch.ch und www.geosuisse.ch
- Verweise auf die Newsletter IGS vom 4.5.2023 und GEOSUISSE vom 1.5.2023 (Mitgliederversammlung vom 6.6.2023, Weiterbildungsmöglichkeiten «Young generation – next level» und «Projektmanagement 2023»)
- Verein Drohnenbetrieb Geomatik Schweiz, www.vdgs.ch: Aktuell laufen die Mitgliedschaftsanträge der Piloten auf der neuen Userplattform. Die Entwicklung der Plattform «Unmanned Flight Monitoring System» (UFMS) kommt gut voran und kann demnächst in einer Betaversion getestet werden. Das Ausbildungskonzept auf Basis des Betriebshandbuches wird Ende Mai dem BAZL eingereicht. Die Ausbildungen starten Ende Juni/Anfangs Juli 2023. Eine externe Informationsveranstaltung wurde beim schweizerischen Talsperren Komitee durchgeführt. Weitere sind geplant bei der Schweizerischen Gesellschaft für Photogrammetrie und Fernerkundung (SGPF) und der Konferenz der Kantonalen Geoinformations- und Katasterstellen (KGK). Die Zusammenarbeit mit der FHNW ist ebenfalls angedacht.

9.8 KGK, ehemals CadastreSuisse (Patrick Fäh)

Aufgrund der Abwesenheit von Patrick Fäh schildert Michael Burkart die Tätigkeiten der KGK.

Im 2022 fanden folgende Veranstaltungen der KGK statt:

- Generalversammlung am 1. Februar 2022 – coronabedingt als Online-Veranstaltung
- Workshop vom 9. Juni in Olten
- 2-tägiger Workshop am 8. und 9. September in Luzern
- Workshop vom 1. Dezember in Olten

An den Workshops diskutiert wurden u.a. zukunftsorientierte Themen und Trends wie künstliche Intelligenz und Augmented Reality, die Einführung von sog. Georegistern, das amtliche Gebäude Schweiz und GeoBIM.

Die KGK beteiligte sich an der Erarbeitung der

- Strategie und Massnahmenplan der amtlichen Vermessung für die Jahre 2024-2027
- Strategie und Massnahmenplan für den ÖREB-Kataster für die Jahre 2024-2027

Des Weiteren wurde mit dem Dokument "AV 2030" eine Vision über die amtliche Vermessung der Zukunft geschaffen, dass die interkantonale Stossrichtung der AV der nächsten 10 Jahre festhält.

Die finanzielle Situation des Bundes bleibt weiterhin angespannt. Der bestehende Transferkredit reicht bei weitem nicht aus, um langfristig allen Bedürfnissen gerecht zu werden. Der Bund prüft deshalb die Möglichkeit, ob für den ÖREB-Kataster ein separater Transferkredit geschaffen werden kann.

9.9 Geometerkommission (Karin Bétrisey)

Stephan Horat gibt die erhaltenen Informationen weiter:

- Die mündlichen Prüfungen sollen über alle Themenkreise vereinheitlicht durchgeführt werden. Bis anhin erfolgte dies unterschiedlich.
- Die Prüfungen finden auch die nächsten Jahre über in Magglingen statt. Dies konnte gesichert werden.
- Beim Staatsexamen 2022 hatte es viele Kandidaten, welche vor allem den Themenkreis A zur Amtlichen Vermessung nicht bestanden haben. Der Themenkreischef zeigt sich besorgt über ein teilweise erschreckend tiefes Niveau in Themenkreis A.
- Erstmals wurde die Prüfung dreisprachig durchgeführt. Soll auch künftig alle 2 Jahre auf Italienisch angeboten werden.
- Im Jahr 2023 gehen 9 Kandidaten an die Prüfungen, davon 4 Deutschschweizer. Insgesamt 4 Repetenten.

10. Varia und Umfrage

Präsident Stephan Horat bedankt sich für die Ausführungen und geht zum letzten Traktandum über. Jährlich schliessen in der Ostschweiz rund ein Dutzend junge Erwachsene die Berufslehre als Geomatiker/-in EFZ ab. Nach 2017 wurde 2023 die Umfrage zum zweiten Mal durchgeführt, wobei 79 Angaben aus den 6 Abschlussjahrgängen eingingen. Aus diesen Informationen sollen Erkenntnisse hinsichtlich des mittelfristigen Werdegangs der Lernenden abgeleitet werden.

Infolge von Diskussionen um die Kosten von Lehrmitteln und deren Tragung wurde die Umfrage zudem erweitert und die Lehrlingslöhne erhoben. Alle Lehrbetriebe haben sich mit insgesamt 14 Rückmeldungen an der Umfrage beteiligt. Bruno Rüdüsüli führt die Auswertung und wichtigsten Erkenntnisse aus der Umfrage aus, welche im Detail diesem Protokoll beiliegen.

Stephan Horat ordnet die Umfrage bzw. deren Resultate kurz ein und fragt die Runde an, was vom Vorstand weiter erwartet wird: Reicht diese Umfrage so aus, oder ist eine weitergehende Empfehlung oder einheitliche Handhabung nötig? Meinungen?

- Andreas Niklaus: Es ist hinsichtlich der Lehrmittel und den zugehörigen Rechnungen an die Lernenden ein Anliegen, alles über den Trägerverein laufen zu lassen und nicht wieder etwas separat zu organisieren. Hierzu wurde bereits interveniert. Stephan Horat: Anfragen diesbezüglich wurden platziert. Wir Ostschweizer sind im Trägerverein leider schlecht vertreten und es ist ungewiss, was mit der Intervention erreicht werden kann. Grundsätzlich hat sich der Trägerverein zu bewegen. Andreas Morf: Über den IGS (Rico) könnte beim Trägerverein womöglich weiter Einfluss genommen werden.
- Andreas Morf: Regelmässige Umfragen sind gut. Es soll nicht zu viel reguliert werden und jeder selbst entscheiden können.

Der Präsident öffnet die allgemeine Diskussion und gibt das Wort weiter an:

- Matthias Kreis: DMAV-Veranstaltung war nicht berauschend. Gefälle der AV-Flächendeckung OST-WEST ist unschön. Flächendeckung ist in Programm → AV-Beiträge gehen in Westschweiz und wir gehen leer aus.
- Thomas Holenstein: Herr Hunziker hat noch DVD-Filme zum Rhein-Projekt hiergelassen, man darf sich bedienen.

Zusätzlich ergreift der Vorsitzende nochmals das Wort und wagt einen kleinen Ausblick:

- Am 5. Juli 2023 findet die diesjährige QV-Feier in St. Gallen statt
- Zwei Rücktritte von Vereinsfunktionären sind auf nächstes Jahr angemeldet. Freiwillige und Kandidaten können sich gerne melden.
 - Rechnungsrevisor Roman Halter möchte seine Funktion gerne weitergeben.
 - Ebenso gedenkt der Präsident Stephan Horat, sein Amt auf die nächste Hauptversammlung hin zur Verfügung zu stellen.

Der Präsident bedankt sich bei den Vorstandsmitgliedern für die Teilnahme an den Sitzungen, die Diskussionen davor und danach, den spannenden Austausch, das Vertrauen und das Engagement im Sinne des Verbandes. Ebenso dankt er allen Mitgliedern für ihr Engagement in verschiedenen Gremien und lobt die Kollegialität unter den Berufskollegen. Anschliessend leitet Stephan Horat über zum gemütlichen Abendprogramm und schliesst die Versammlung um 19.15 Uhr.

Benken SG, 20. November 2023
Bruno Rüdüsüli

Beilage:

- Umfrage über den Werdegang der Lehrabgänger/-innen
- Umfrage über die Löhne und Kostenübernahmen der Lernenden

Umfrage über den Werdegang der Lehrabgänger/-innen

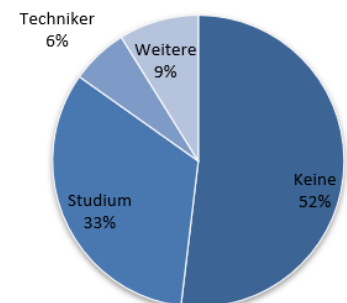
1. Ausgangslage und Umfrage

Jährlich schliessen in der Ostschweiz rund ein Dutzend junge Erwachsene die Berufslehre als Geomatiker/-in EFZ ab. Nach 2017 wurde 2023 die Umfrage zum zweiten Mal durchgeführt, wobei 79 Angaben aus den 6 Abschlussjahrgängen eingingen. Aus diesen Informationen sollen Erkenntnisse hinsichtlich des mittelfristigen Werdegangs der Lernenden abgeleitet werden.

2. Bestandteil der Umfrage und mögliche Aussagen

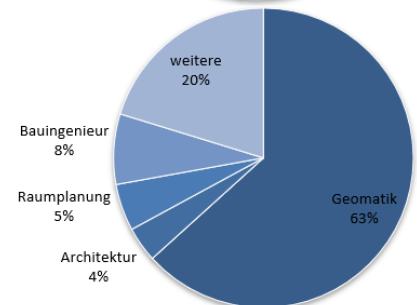
Wird nach der Lehre eine Weiterbildung absolviert?

Die knappe Mehrheit von 52% absolviert nach der Lehre eine Weiterbildung. Drei Absolventen haben die BMS nachgeholt. Insgesamt jeder Dritte beginnt ein Studium. Als Studienrichtung kommen Geomatik (31%), Bauingenieurswesen (15%), Raumplanung (15%), Lehrerberufe (15%), Architektur (12%), oder weitere in Frage.



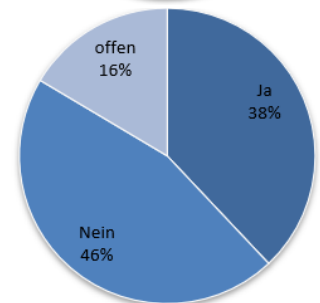
Findet ein Branchenwechsel statt?

Der Grossteil von 63% bleibt der Geomatik-Branche treu. Die Abgänge stehen mit den oben genannten Studienrichtungen in Verbindung. Unter „weitere“ fallen insbesondere Zweitausbildungen aus persönlichem Interesse.



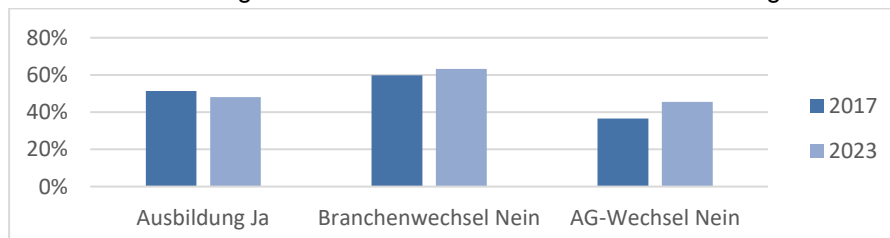
Wird der Arbeitgeber (AG) gewechselt?

Mit 46% verbleiben mehr Absolventen beim Lehrbetrieb, als dass dieser gewechselt wird (38%). Bei den offenen 16% handelt es sich um Studenten und Rekruten, deren künftiges Arbeitsverhältnis noch nicht geregelt ist.



Gibt es Unterschiede zwischen 2017 + 2023?

Bei der Betrachtung der jeweiligen 6 letzten Abschlussjahrgänge zeigt sich, dass die Tendenzen in etwa gleich geblieben sind. Im Vergleich wurde die Branche nicht häufiger verlassen und eher im Lehrbetrieb weitergearbeitet.



3. Aussagekraft und Ausblick

Die Auswertung basiert auf den Daten praktisch aller Ostschweizer Absolventen, rückblickend zusammengetragen durch die Lehrbetriebe. Von Interesse wäre sicherlich ein Vergleich mit anderen Sektionen oder nationalen Umfragen.

Umfrage über die Löhne und Kostenübernahmen der Lernenden

1. Ausgangslage und Umfrage

Infolge von Diskussionen um die Kosten von Lehrmitteln und deren Tragung wurde erstmals eine Umfrage im Sektionsgebiet durchgeführt und gleichzeitig wurden die Lehrlingslöhne erhoben. Alle Lehrbetriebe haben sich mit insgesamt 14 Rückmeldungen an der Umfrage beteiligt. Trifft eine Aussage auf mehrere Betriebe zu, ist deren Anzahl jeweils in Klammern (1) angegeben.

2. Lohnumfrage je Lehrjahr

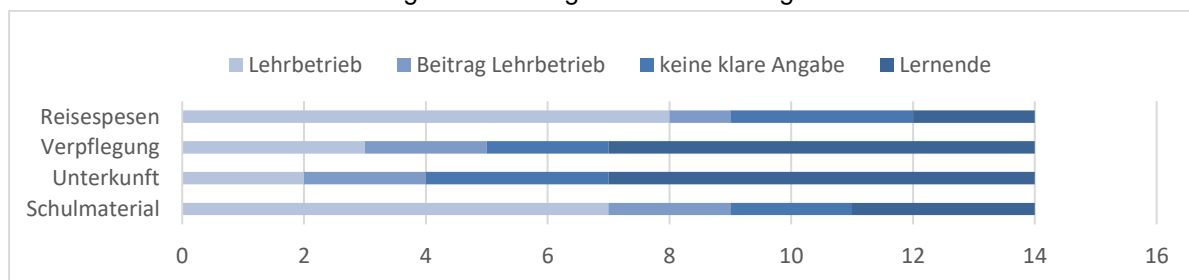
Die Löhne gemäss Lehrvertrag variieren je Betrieb und scheinen im Kanton Thurgau leicht tiefer zu sein als im restlichen Sektionsgebiet. Praktisch alle Betriebe gewähren einen 13. Monatslohn. Es ergibt sich folgende Lohnstruktur:

Monatslohn [CHF]	1. Lehrjahr	2. Lehrjahr	3. Lehrjahr	4. Lehrjahr
Minimum	500	700	900	1200
Maximum	750	950	1350	1500
Mittelwert	610	790	1030	1280
Median	600	800	1000	1250

3. Kostenübernahmen

3.1 Schulisch Bildung (Punkt 6 aus Lehrvertrag)

Hinsichtlich der Kostenübernahme zur schulischen Bildung ergibt sich, dass die Reisespesen und das Schulmaterial eher vom Lehrbetrieb übernommen werden, während die Unterkunft und Verpflegung eher den Lernenden obliegen. Wobei diese Kosten bei allen Betrieben über den «Berufsbildungsfonds Geomatiker/-in Schweiz» des Trägervereins abgerechnet und vergütet werden.

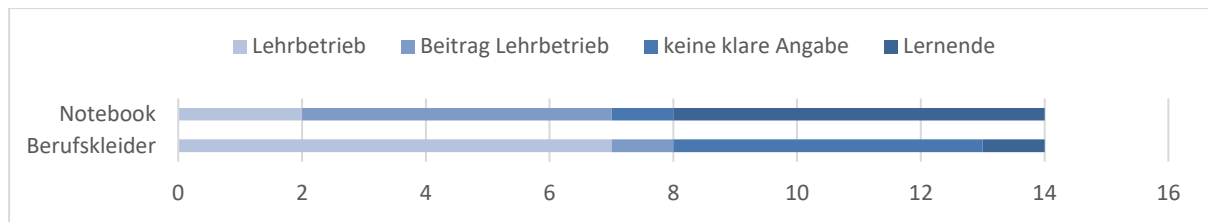


Der Beitrag der Lehrbetriebe an das Schulmaterial ist in einigen Fällen (3) auf den Betrag der Basis-schulmittel gedeckelt. Zudem gibt es noch einzelne Regelungen zur pauschalen Abgeltung, wie:

- Einmalige Pauschalabgeltung von CHF 1'500.- für alle anfallenden Auslagen (1)
- Pauschalentschädigungen für Schulmaterial, Notebook, usw. von CHF 800.- pro Lehrjahr (1)

3.2 Berufsnotwendige Beschaffungen (Punkt 10 aus Lehrvertrag)

Die Hälfte der Betriebe stellen ein Notebook zur Verfügung (2) oder leisten Beiträge daran (5). Bei den anderen haben sich die Lernenden gänzlich um die elektronischen Geräte zu kümmern. Berufs- und Schutzkleidung wird mehrheitlich zur Verfügung gestellt, sofern benötigt. Die Aufwendungen für Vermessungssoftware wird generell von den Lehrbetrieben übernommen.



3.3 Beilagen zum Lehrvertrag (Punkt 12) oder sonstige Bemerkungen

Hinsichtlich Feldzulagen und Kleiderspesen gibt es vereinzelte Regelungen:

- Feldzulagen sind im Lohn enthalten (1)
- Feldzulagen von CHF 2.50 pro Feldstunde (2)
- zusätzliche Kleiderspesen von CHF 50.- / Monat (1)

Zusätzliche berufsbezogene Ausbildungen (z.B. Geomatik Summer School) werden von einigen Betrieben explizit übernommen (4).

Teils Betriebe haben einen Anreiz zur frühen Erlangung des Führerausweises oder für gute Leistung geschaffen:

- Beteiligung von CHF 2'000.- falls Fahrprüfung zeitnah nach 18. Geburtstag (2)
- Lohnzuschlag von CHF 50.- CHF je Monat ab erfolgreicher Fahrprüfung (2)
- gute Noten in der Schule und gute Arbeit im Betrieb geben einen Leistungszuschlag (1)

4. Aussagekraft und Ausblick

Die Auswertung basiert auf den Daten aller Betriebe der Sektion. Jede Rückmeldung ist gleich gewichtet in die Auswertung eingeflossen, ungeachtet der Betriebsgrösse oder der Anzahl Lernenden. Deren Einbezug wäre möglich, führt aber vermutlich zu ähnlichen Ergebnissen.

Dieser regionale Vergleich zwischen den Betrieben hat womöglich mehr Aussagekraft oder Bedeutung als ein nationaler Vergleich. Eine übergeordnete Auswertung wäre interessant für den Vergleich unter den Regionen oder die Gebiete an deren Peripherie.